

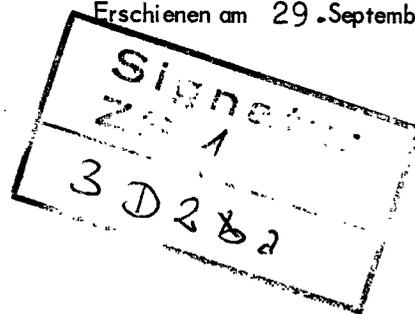
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/132

Erschienen am 29. September 1960



Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

(ohne Saarland und Berlin)

August 1960

Die industrielle Produktion im August 1960

Die industrielle Produktion¹⁾ hat sich im August, nachdem sie im Vormonat infolge der Anhäufung von Urlauben und Betriebsferien saisonal bedingt stark zurückgegangen war, knapp auf dem Stand des Vormonats gehalten. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (einschl. Bau) stand im August auf 258 (1936 = 100) gegenüber 259 im Juli und weist damit nach den vorläufigen Ergebnissen eine geringfügige Abnahme um 0,4 vH auf, die der durchschnittlichen Veränderung von Juli auf August in den letzten Jahren (1951 bis 1959: - 0,3 vH) entspricht und im wesentlichen auf die Fortdauer der Urlaubsperiode auch über den größten Teil des Monats August zurückzuführen ist. Die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit, die für das 2. Quartal + 12,8 vH betragen hatte, belief sich im Juli auf 10 vH und im August auf 9 vH. Hierbei ist zu beachten, daß im Vorjahr der sommerliche Produktionsrückgang nicht ganz so ausgeprägt war wie in diesem Jahr und daß 1959 die in der zweiten Jahreshälfte wirksamen Auftriebskräfte bereits im August zu einer gewissen Produktionsbelebung geführt hatten. In den ersten acht Monaten 1960 lag die industrielle Produktion um 12 vH über dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit.

In den einzelnen Hauptgruppen der Industrie, die fast alle im Juli verhältnismäßig starke Produktionsrückgänge zu verzeichnen hatten, war die Entwicklung im August uneinheitlich. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wurde der Vormonatsstand - wie saisonüblich - nur wenig unterschritten (- 0,7 vH)²⁾. Die stärkere Abschwächung bei den Investitionsgüterindustrien (- 1,7 vH) war andererseits etwas geringer als durchschnittlich in den letzten Jahren. Die Verbrauchsgüterindustrien, deren Produktion im August nach Abschluß der Sommerpause deutlich ansteigen pflegt, wiesen diesmal nur eine verhältnismäßig schwache Belebung auf (+ 1,9 vH), was der in letzter Zeit etwas gedämpften Nachfrage entspricht.

Die Gesamterzeugung des Bergbaus war, wenn auch nicht so stark wie im Vormonat, weiter rückläufig (- 0,6 vH). Im Steinkohlenbergbau hielt sich der erneute Förderrückgang um 1,3 vH auf arbeitstäglich 384 200 t zwar im saisonüblichen Rahmen, die aus der Gewinnung verfügbaren Mengen reichten aber nicht ganz zur Deckung der leicht anziehenden Nachfrage aus; die immer noch sehr umfangreichen Steinkohlenbestände haben daher eine Reduzierung um 520 000 t auf 7,4 Mill. t erfahren. Bei einer ähnlichen Marktlage für Koks nahm die Erzeugung der Zechenkokereien geringfügig zu

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst noch nicht möglich ist.- 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (August: Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage, Juli: 26 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen s. "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1960, Heft 8.

(+ 0,5 vH), so daß die auch hier hohen Haldenbestände (5,4 Mill.t Koks) nicht merklich abgebaut werden konnten. Im Braunkohlenbergbau hielt infolge eines geringeren Bedarfs für die Brikettherstellung und die Elektrizitätserzeugung die in den Sommermonaten übliche Abschwächung der Förderung an (- 2,9 vH). Ausgeprägtere Abnahmen ergaben sich im Eisenerzbergbau (- 4,1 vH) und im Metallerzbergbau (- 3,1 vH), deren Gewinnung damit kaum noch den Stand des gleichen Vorjahresmonats übertrifft. Ferner zeigte sich bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung, die unter dem Vormonatsergebnis blieb (- 0,6 vH), eine weitere Verlangsamung des Aufstiegstempos; für Juli und August ergibt sich eine Zuwachsrate gegenüber der gleichen Vorjahreszeit von + 6,5 vH, nachdem im 1.Quartal 1960 diese noch 12 vH betragen hatte.

Von den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist der Produktionsstand des Vormonats nicht ganz gehalten worden (- 0,7 vH), wobei weitere, im wesentlichen saisonbedingte Rückgänge vor allem bei der chemischen Industrie und im Metallsektor eintraten. In der eisenschaffenden Industrie (- 0,7 vH), die nach wie vor über hohe Auftragsbestände verfügt, ergab sich lediglich bei Rohstahl noch als eine Abnahme, während die Roheisen- und Walzstahlerzeugung unverändert blieb. Dagegen zeigten die Eisengießereien, bei denen sich die sommerliche Urlaubszeit deutlicher auszuwirken pflegt, einen stärkeren Rückgang (- 2,4 vH). In der chemischen Industrie, deren Produktionsabschwächung (- 1,3 vH) etwas ausgeprägter als sonst in dieser Jahreszeit war, traten vor allem bei Chemiefasern (- 4 vH), Lacken und Anstrichmitteln (- 5 vH) sowie bei Waschmitteln (- 12 vH) Abnahmen ein, die durch den bei organischen und anorganischen Grundchemikalien wieder eingetretenen Produktionsanstieg nicht ganz ausgeglichen wurden. Die Aufwärtsentwicklung der Mineralölverarbeitung hat in diesem Sommer keine Unterbrechung erfahren. Die Produktionserhöhung im August (+ 2,5 vH) erstreckte sich jahreszeitlich bedingt vor allem auf Heizöl und Bitumen, während der Anfall von Dieselkraftstoff eingeschränkt wurde. In der kautschukverarbeitenden Industrie zeigt sich als Reaktion auf den besonders kräftigen Rückgang im Vormonat eine deutliche Belebung (+ 2,4 vH), wobei entsprechend dem Produktionsverlauf im Fahrzeugbau in erster Linie die Herstellung von Bereifungen erhöht worden ist. Die überwiegend von der Bauwirtschaft abhängige Industrie der Steine und Erden sowie die Flachglasindustrie haben den Vormonatsstand annähernd gehalten (- 0,3 bzw. - 0,6 vH).

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien ging infolge der Auswirkungen der sommerlichen Urlaubsperiode nochmals leicht zurück (- 1,7 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat war im August mit + 14 vH nach wie vor am stärksten von allen Hauptgruppen. Sie war zwar etwas niedriger als in den vorhergehenden Monaten, doch kann hieraus nicht auf eine Verlangsamung des bisherigen starken Aufstiegstempos geschlossen werden, da gerade vor Jahresfrist eine kräftige Belebung bei den Investitionsgüterindustrien einsetzte. Die weiter anhaltende Auftriebstendenz läßt sich auch aus der Auftragslage entnehmen; die Bestelleingänge waren im Juli weiterhin sehr hoch und übertrafen beachtlich die der gleichen Vorjahreszeit.

Der Stahlbau hatte mit einer Produktionsabnahme um 1,3 vH als einziger Zweig der Investitionsgüterindustrien eine wesentlich schwächere Entwicklung als durchschnittlich im gleichen Monat der vergangenen Jahre. Dies ist vor allem auf erhebliche Rückgänge im Behälterbau und in der Herstellung von Stahlkonstruktionen zurückzuführen, während die Fertigung von Waggonen und Rohrleitungen gestiegen ist. Im Maschinenbau (- 3,6 vH) ergaben sich bei den meisten wichtigen Erzeugnissen weitere Rückgänge, so insbesondere bei Metallbearbeitungsmaschinen, Baumaschinen und Textilmaschinen. Stärkere, im wesentlichen exportbedingte Zunahmen wiesen Baustoffmaschinen und Büromaschinen auf. Die Produktionsabnahme in der elektrotechnischen Industrie (- 4,8 vH) erstreckte sich vor allem auf die Herstellung von Schaltgeräten und saisonbedingt von elektrotechnischen Haushaltsgeräten und Kühlschränken. Lediglich bei Elektrowärmegeräten sowie Elektrizitätszählern ist die Fertigung merklich gestiegen, während sich die Produktion von Elektromotoren und Generatoren etwa auf Vormonatshöhe hielt. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (- 1,6 vH) wiesen besonders die Erzeugnisse der Stahlverformung, Fahrzeugteile sowie Schlösser und Beschläge Rückgänge auf. Eine erhebliche saisonbedingte Belebung trat bei der Herstellung von Konservendosen und Herden ein. Die Entwicklung im Fahrzeugbau (+ 6,2 vH) nahm einen ähnlichen Verlauf wie im vergangenen Jahr. Nach dem besonders intensiven sommerlichen Produktionseinbruch im Vormonat setzte im August - im Gegensatz zu früheren Jahren - bereits ein Anstieg ein, der hauptsächlich von kräftigen Zunahmen bei Personenkraftwagen der Mittelklasse und bei den Liefer- und Lastkraftwagen getragen wurde. Bei den Zweirädern ergab sich jedoch - wie saisonüblich - ein weiterer Rückgang.

Bei den überwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien ist die Produktion, wie zumeist im August, gestiegen (+ 1,9 vH). Die Belebung nach der Sommerpause war aber diesmal etwas schwächer als im Durchschnitt der vergangenen Jahre (+ 3,6 vH). Die Zuwachsraten gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat verringerte sich deshalb im August auf + 3,3 vH. Faßt man die Ergebnisse für Juli und August zusammen, so ergibt sich für beide Monate eine Zuwachsraten von + 4,9 vH, nachdem diese im 1. Quartal + 12,9 vH und im 2. Quartal noch + 9,6 vH betragen hatte. Die hierin zum Ausdruck kommende Verlangsamung des Produktionswachstums entspricht der Situation bei den Auftragseingängen, die in letzter Zeit merklich geringer waren als vor einem Jahr.

Maßgebend für die relativ schwache Produktionszunahme bei den Verbrauchsgüterindustrien im August war die Entwicklung der Textilindustrie (- 3,7 vH). In diesem bedeutenden Industriezweig hat sich die seit Mai anhaltende Abschwächung auch im August - entgegen der saisonüblichen Tendenz - fortgesetzt, so daß der Produktionsstand des gleichen Vorjahresmonats erstmalig seit längerer Zeit nicht mehr übertroffen wurde. Die Produktionsabnahme im August war in der Spinnerstufe stärker als bei den Webereien und betraf in erster Linie den Baumwollsektor. Die Fertigung der Bekleidungsindustrie hingegen hat mit der Ausrichtung der Produktion auf das Herbst- und Wintergeschäft kräftig zugenommen. In der Schuhindustrie (+ 24,6 vH) setzte sich die bereits im Vormonat begonnene Aufwärtsentwicklung fort. Auch die Ledererzeugung (+ 5,4 vH) weist eine saisonbedingte Zunahme auf, doch liegt hier das Produktionsniveau weiterhin unter dem Vorjahresstand. Die Möbelindustrie

(+ 0,1 vH) hat diesmal das Vormonatsergebnis gehalten, während sonst um diese Zeit eine weitere saisonale Abschwächung einzutreten pflegte. In der feinkeramischen Industrie (+ 3,0 vH) waren insbesondere die für den Bausektor und für den Industriebedarf bestimmten Erzeugnisse an der Aufwärtsentwicklung beteiligt. Die Hohlglaserzeugung blieb, wie schon seit langem fast unverändert (- 0,5 vH) und verläuft weiterhin erheblich über dem Niveau des Vorjahres.

Die Erzeugung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien, die im Vormonat besonders stark zurückgegangen war, hat sich im August etwas erhöht (+ 1,5 vH). Der Produktionsstand der gleichen Vorjahreszeit wurde damit wieder deutlich überschritten (+ 3,7 vH), nachdem dieser im Juli nicht mehr erreicht worden war. Stärkere Zunahmen ergaben sich von Juli auf August vor allem bei der fischverarbeitenden Industrie (+ 43 vH) infolge des Beginns der diesjährigen Fangsaison sowie bei der Süßwarenindustrie (+ 8,0 vH) und der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (+ 9,2 vH). Ferner konnten die Brauereien als Reaktion auf den Rückgang im Juli den Bierausstoß steigern (+ 5,8 vH). Demgegenüber nahm die Erzeugung bei den Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie saisonbedingt weiter ab (- 7,9 vH). In der tabakverarbeitenden Industrie zeigte sich eine geringfügige Produktionserhöhung (+ 1,3 vH), die jedoch nur die Zigarettenherstellung betraf (+ 1,7 vH); bei der Zigarren- und Rauchtobakerzeugung setzte sich die im Vormonat begonnene rückläufige Bewegung fort (- 1,3 vH bzw. - 1,2 vH).

INDEXZ. FERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
arbeitstäglich

Industriegruppe	1960			Zu(+) bzw. Abnahme(-)		
	Juni	Juli ^{p)}	August ^{p)}	Aug.1960	Aug.1960	Aug.1959
				gegen Juli 1960	gegen Aug.1959	gegen Juli 1959
1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH ⁶⁾			
Zahl der Arbeitstage 1)	23,2 ⁴⁾	26	26,9 ⁵⁾	+ 3,5	+ 3,9	- 4,1
GESAMTE INDUSTRIE	285	259	258	- 0,4	+ 9,0	+ 0,6
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	285	259	258	- 0,3	+ 9,2	+ 0,6
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	281	254	254	- 0,4	+ 9,3	+ 0,4
BERGBAU	153	145	144	- 0,6	+ 4,3	- 0,6
Kohlenbergbau	118	109	107	- 1,2	+ 2,6	- 1,1
Eisenerzbergbau	250	237	227	- 4,1	+ 1,6	+ 2,1
Metallerzbergbau	124	125	121	- 3,1	+ 1,1	+ 1,2
Kali- und Steinsalzbergbau	298	284	280	- 1,5	+ 5,7	- 3,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1 259	1 281	1 274	- 0,6	+ 5,7	+ 0,8
VERARBEITENDE INDUSTRIE	294	265	264	- 0,4	+ 9,6	+ 0,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	283	270	268	- 0,7	+ 13,1	- 0,3
Industrie der Steine und Erden	252	251	250	- 0,3	+ 6,9	- 1,8
Eisenschaffende Industrie	196	194	193	- 0,7	+ 15,2	+ 1,7
Eisen-, Stahl- und Tempergieerei	165	153	149	- 2,4	+ 8,5	+ 1,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	220	194	.	.	.	+ 3,8
NE-Metallindustrie	242	229	234	+ 2,0	+ 14,6	+ 1,5
NE-Metallgieerei	434	357	.	.	.	+ 4,8
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	400	373	368	- 1,3	+ 13,7	- 1,3
Kohlenwertstoffindustrie	189	188	195	+ 3,7	+ 12,9	- 4,8
Chemiefasernerzeugung	983	1 013	976	- 3,7	+ 20,3	- 7,9
Mineralölverarbeitung	753	784	804	+ 2,5	+ 28,1	- 6,9
Kautschukverarbeitende Industrie	331	293	300	+ 2,4	+ 9,7	+ 4,5
Flachglasindustrie	293	301	299	- 0,6	+ 1,8	+ 13,8
Sagwerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	.	.	.	.	.	- 2,9
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	189	186	190	+ 2,2	+ 9,2	+ 0,9
Investitionsgüterindustrien	402	344	338	- 1,7	+ 13,8	+ 0,5
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	121	107	105	- 1,3	+ 6,1	+ 6,6
Maschinenbau	349	302	292	- 3,6	+ 15,5	- 7,0
Fahrzeugbau	822	601	638	+ 6,2	+ 15,8	+ 9,8
Schiffbau	188	164	.	.	.	+ 3,5
Elektrotechnische Industrie	880	782	745	- 4,8	+ 14,0	- 0,2
Feinmech.u.optische Industrie einschl. Uhrenind. Uhrenindustrie	376	349	.	.	.	- 9,5
Uhrenindustrie	202	181	.	.	.	- 8,9
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	250	238	234	- 1,6	+ 12,5	+ 4,4
Verbrauchsgüterindustrien 3)	230	211r	215	+ 1,9	+ 3,3	+ 5,1
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	166	164	.	.	.	+ 3,2
Feinkeramische Industrie	210	201r	207	+ 3,0	+ 6,5	+ 2,0
Hohlglasindustrie	469	474r	472	- 0,5	+ 13,8	+ 5,6
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	241	221	.	.	.	+ 4,2
Papierverarbeitende Industrie	239	226	.	.	.	+ 2,2
Druckerei und Vervielfaltigungsindustrie	247	216	.	.	.	+ 4,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 721	1 553	.	.	.	- 1,0
Ledererzeugende Industrie	75	72r	76	+ 5,4	- 11,4	- 1,3
Lederverarbeitende Industrie	181	156	.	.	.	+ 11,5
Schuhindustrie	100	105r	131	+ 24,6	- 0,9	+ 16,2
Textilindustrie	198	187r	180	- 3,7	- 2,1	+ 4,0
Bekleidungsindustrie	414	340	.	.	.	+ 11,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	248	219	223	+ 1,5	+ 3,7	- 3,7
Ernährungsindustrie	293	261	265	+ 1,5	+ 4,9	- 3,3
Brauerei	276	213	225	+ 5,8	+ 1,2	- 10,5
Tabakverarbeitende Industrie	177	153	155	+ 1,3	+ 0,5	- 4,8
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	404	405	403	- 0,6	+ 7,2	+ 4,1
Elektrizitätserzeugung	492	493	490	- 0,4	+ 7,3	+ 5,0
Gaserzeugung	200	200	197	- 1,4	+ 6,8	- 1,2
BAUHAUPTGEWERBE	305	272r	269	- 1,3	+ 2,2	+ 1,0

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.-
4) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen u. Bremen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 5) Bayern 26, übrige Länder 27 Ar-
beitstage.- 6) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle. p) Vorläufig. r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)

kalendermonatlich

Industriegruppe	1960			1960		
	Juni	Juli p)	August p)	Juni	Juli p)	August p)
	1950=100			1950=100 umbas.auf 1936=100		
Zahl der Arbeitstage 1)	23,2 ⁴⁾	26	26,9 ⁵⁾	23,2 ⁴⁾	26	26,9 ⁵⁾
GESAMTE INDUSTRIE	238	240	246	262	264	271
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	238	240	246	262	264	270
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	239	240	246	258	259	266
BERGBAU	138	144	146	142	148	151
Kohlenbergbau	110	114	117	107	111	113
Eisenerzbergbau	165	172	171	231	242	240
Metallerzbergbau	106	119	119	113	127	128
Kali- und Steinsalzbergbau	186	196	200	275	290	296
Erdöl- und Erdgasgewinnung	493	518	516	1 239	1 303	1 295
VERARBEITENDE INDUSTRIE	249	249	256	270	270	278
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	256	268	272	263	275	279
Industrie der Steine und Erden	240	256	259	240	256	259
Eisenschaffende Industrie	226	249	255	180	198	203
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	171	178	180	150	156	157
Ziehereien und Kaltwalzwerke	255	255	.	198	198	.
NE-Metallindustrie	226	234	244	225	234	243
NE-Metallgießerei	333	306	.	396	364	.
Chemische Industrie einschl.Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	304	309	312	373	380	383
Kohlenwertstoffindustrie	176	181	187	186	191	198
Chemiefasererzeugung	362	385	371	967	1 030	992
Mineralölverarbeitung	531	572	586	740	797	817
Kautschukverarbeitende Industrie	260	256	271	304	299	317
Flachglasindustrie	218	231	230	288	306	304
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	.	.	.	.	.	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	185	202	210	174	190	198
Investitionsgüterindustrien	327	313	318	366	351	357
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	190	188	192	110	109	111
Maschinenbau	276	269	267	317	308	307
Fahrzeugbau	530	430	473	753	612	674
Schiffbau	331	313	.	176	167	.
Elektrotechnische Industrie	403	403	396	798	798	783
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind.	281	292	.	342	355	.
Uhrenindustrie	262	266	.	182	185	.
Stahlverformung	263	275	272	.	.	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	233	252	259	226	242	247
Verbrauchsgüterindustrien 3)	186	191r	201	209	215r	226
Musikinstrumenten-, Spiel- u.Schmuckwarenindustrie	268	299	.	150	167	.
Feinkeramische Industrie	205	211r	220	198	204r	213
Hohlglasindustrie	241	262r	265	444	483r	489
Holzverarbeitende Industrie	197	203	.	219	226	.
Papierverarbeitende Industrie	216	229	.	218	231	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	202	198	.	225	221	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	907	921	.	1 558	1 583	.
Ledererzeugende Industrie	98	105r	115	68	73r	80
Lederverarbeitende Industrie	200	194	.	164	159	.
Schuhindustrie	115	137r	176	90	107r	138
Textilindustrie	150	159	159	179	190r	189
Bekleidungsindustrie	221	204	.	376	347	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	212	208	218	228	223	234
Ernährungsindustrie	224	222	233	268	266	279
Brauerei	414	359	390	250	217	236
Tabakverarbeitende Industrie	187	178	186	164	156	163
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	213	228	230	385	412	416
Elektrizitätserzeugung	226	244	247	465	501	508
Gaserzeugung	161	166	164	197	203	200
BAUHAUPTGEWERBE	253	253r	258	277	278r	283

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100: Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 5) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage. p) Vorläufig. r) Berichtigt.